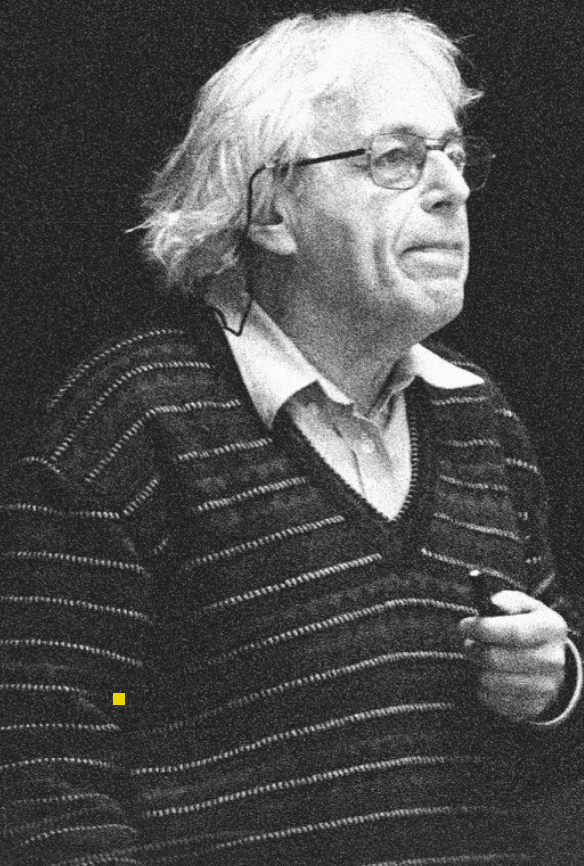


FESTPROGRAMM

zum 100. Geburtstag
des Komponisten
György Ligeti

2. bis 28. Mai 2023



LIGETI 100

Veranstalter:

Freie Akademie
der Künste in Hamburg
Hochschule für Musik
und Theater Hamburg
Metropolis Kino
Hauptkirche St. Petri
Heine-Haus

Ligeti 100

Ligeti's Spuren sind im Konzertleben unüberhörbar, weil sich seine Kompositionen fest in das Repertoire eingeschrieben haben. Sie sind äußerst anspruchsvoll, aber zugleich von einer klanglichen Sinnlichkeit, die viele Menschen anspricht.

Der 2006 verstorbene, österreichisch-ungarische Komponist war ein Wegweiser der Neuen Musik. Mit einem scharfen, analytischen Blick auf die Moderne seiner Zeit vermied er den klanglichen Mainstream der Avantgarde um ihn herum. Seine Neugier, gespeist aus mathematischem Denken, naturwissenschaftlichen Phänomenen und ethnologischer Fremdheit, ließen ihn etwas gänzlich Neues schaffen. In einer filigranen Dichte von sich überlagernden Stimmen entstand eine Mikropolyphonie, in der sich die klassischen Begriffe von Harmonie, Rhythmus und Melodie aufzulösen scheinen. Eine changierende, stetig fließende Klanglichkeit zieht das Publikum in ihren Bann.

György Ligeti wurde am 28. Mai 1923 in Siebenbürgen geboren und an der Akademie in Budapest ausgebildet. Wegen des Ungarn-Aufstands floh er gemeinsam mit seiner Frau Vera 1956 nach Wien. Obwohl er in der Folge die österreichische Staatsbürgerschaft annahm, lag sein Arbeitsschwerpunkt über lange Zeit in Deutschland. In Köln arbeitete er am dortigen Studio für elektronische Musik, mit einem DAAD-Stipendium ging er nach Berlin, wurde 1971 in die Freie Akademie der Künste in Hamburg gewählt und folgte im Jahr 1973 dem Ruf an die hiesige Hochschule für Musik und Theater, wo er 16 Jahre lang die Professur für Komposition innehatte. Hier entstanden wichtige Werke seines umfangreichen Œuvres: hervorgehoben seien seine Klavieretüden, das Trio für Violine, Horn und Klavier, die Drei Stücke für zwei Klaviere oder seine Oper *Le Grand Macabre*.

Im Mai 2023 wäre György Ligeti 100 Jahre alt geworden. Dies haben mehrere Institutionen und Akteure zum Anlass genommen, ein Festprogramm zu kuratieren. Das Spektrum reicht von Konzerten, Ausstellungen, einer wissenschaftlichen Tagung, über ein Filmprogramm bis hin zur Präsentation eines neuen Buches und der Eröffnung des *ligeti zentrums*. Diese Initiativen verdanken ihre Entstehung der Bedeutung und dem Einfluss Ligeti's, der längst als Klassiker gilt, dessen Musik nicht zu altern scheint, uns zum Nachdenken anregt und nicht zuletzt in ihrem Klangreichtum verzaubert.



2. Mai – 7. Mai 2023

Einer von uns!

Das Festival der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Er war hier! Sechzehn Jahre lang prägte György Ligeti als Hochschulprofessor die kompositorische Ausbildung der HfMT und schrieb in dieser Zeit einige der wichtigsten Werke seiner Karriere. Viele seiner damaligen Schüler:innen prägen bis heute das aktuelle Musikleben oder arbeiten als Kompositionslehrende an internationalen Hochschulen.

Das Wissen darum, dass Ligeti an der HfMT gelehrt hat, dass wir seine Werke neu erarbeiten und erforschen, dass wir mit dem Ligeti Zentrum auch in Zukunft künstlerische Forschungsschwerpunkte setzen werden und dass wir uns ganz einfach von seinem künstlerischen Wirken inspirieren lassen, macht ihn heute noch zu „Einem von uns!“.

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg statt.

Dienstag, 2. Mai 2023

10.00 Uhr

LIGETI 100 Eröffnung des Festivals

Fanny Hensel-Saal der HfMT

11.00 – 17.00 Uhr

LIGETI 2023 – Im Ensemble! Ein Nachwuchsforum

Abschlussveranstaltung des Hochschul-Projektes „Ligeti 2023 – Im Ensemble!“ Mit wissenschaftlich-künstlerischen Beiträgen von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater.

Koordination: Michel Blümel und Silke Wenzel

(gefördert durch die Claussen-Simon-Stiftung)

Fanny Hensel-Saal der HfMT

18.00 Uhr

Werke für Orgel & Cembalo

Zwei Etüden für Orgel: Nr. 1 Harmonies, Nr. 2 Coulée, Passacaglia ungherese, Continuum, Hungarian Rock, Volumina, Ricercare per organo („Omaggio a Cirolamo Frescobaldi“)

Studierende der HfMT Hamburg

Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg



20.00 Uhr

Geschichten vom APFEL und dem STAMM

Klavierwerke von Studierenden der Ligeti-Klasse
Werke von Renate Birnstein, CHEN Xiaoyong, Sidney Corbett,
György Ligeti, Lukas Ligeti, Wolfgang-Andreas Schultz,
Manfred Stahnke und Mari Takano
Hubertus Dreyer, Klavier
Forum der HfMT

Mittwoch, 3. Mai 2023

Ab 10.00 – 17.00 Uhr

Eröffnung des neuen „ligeti zentrum“

Details siehe: www.ligetizentrum.hfmt-hamburg.de
ligeti zentrum, Veritaskai 1, 21079 Hamburg

18.30 Uhr

Elektronische Werke

Keynote Prof. Dr. John Chowning
Tape Music – LIGETI´s Artikulation und die Klassiker
der elektronischen Musik
Multifunktionsstudio der HfMT

20.30 Uhr

Speechless

Konzertante europäische Erstaufführung der gleichnamigen
Kammeroper von Cat Hope
Yalda Zamani, Dirigentin
Forum der HfMT

Donnerstag, 4. Mai 2023

19.00 Uhr

Kammermusik

György Ligeti: Streichquartette Nr. 1 und 2, Bagatellen für Bläser-
quintett, Horntrio, Sonate für Violoncello solo, Sonate für Viola solo,
Ramifications
Guillaume de Machaut: Hoquetus David und
Ma fin est mon commencement für drei Blockflöten
Lehrende und Studierende der HfMT Hamburg
Forum der HfMT



21.00 Uhr

LIGETI_Geplantes & Ungeplantes

Lukas Ligeti; SPIIC-Ensemble; Hopper-Ensemble
JazzHall der HfMT

Freitag, 5. Mai 2023

13.00–18.00 Uhr

LIGETI´s Labyrinths of Wonderland. Composing as Connecting Knowledge

Musikwissenschaftliche Tagung der Hochschule für Musik
und Theater und des Instituts für Historische Musikwissenschaft
der Universität Hamburg
Infos: hfmt-hamburg.de/forschung-und-promotion/
ligeti-tagung-2023
(gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)
*Musikwissenschaftliches Institut der Universität Hamburg,
Neue Rabenstraße 13, 20354 Hamburg*

18.00 Uhr

LIGETI_ENVIRONS

„The Absolutely Greatest Living Composer“ und andere Weggefährten

Klavierwerke von Conlon Nancarrow (Arr.),
Karlheinz Stockhausen, György Ligeti u.a.
Studierende der HfMT Hamburg
Orchesterstudio der HfMT

19.30 Uhr

LIGETI_Konzert mit dem Ensemble 13/14

Violinkonzert, „Hamburgisches Konzert“ für Horn und Orchester,
Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten
Tanja Becker-Bender, Violine; Ivo Dudler, Horn;
Ulrich Windfuhr, Dirigent
Eintritt: 10,- | erm. 6,- Euro (zzgl. VVK-Gebühr)
Forum der HfMT



Samstag, 6. Mai 2023

10.00 – 17.00 Uhr

LIGETI's Labyrinths of Wonderland.

Composing as Connecting Knowledge

Musikwissenschaftliche Tagung der Hochschule für Musik und Theater und des Instituts für Historische Musikwissenschaft der Universität Hamburg

(gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

Infos: hfmt-hamburg.de/forschung-und-promotion/ligeti-tagung-2023

Forum der HfMT

19.00 Uhr und 21.00 Uhr

»Petit Macabre«

ein Projekt der Kompositionsklasse von Gordon Kampe

Multifunktionsstudio der HfMT

19.30 Uhr

LIGETI-Konzert mit dem Ensemble 13/14

Violinkonzert, „Hamburgisches Konzert“ für Horn und Orchester,

Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten

Tanja Becker-Bender, Violine; Ivo Dudler, Horn;

Ulrich Windfuhr, Dirigent

Eintritt: 10,- | erm. 6,- Euro (zzgl. VVK-Gebühr)

Kleiner Saal der Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz,

20355 Hamburg

Sonntag, 7. Mai 2023

10.00 – 14.00 Uhr

LIGETI's Labyrinths of Wonderland.

Composing as Connecting Knowledge

Musikwissenschaftliche Tagung der Hochschule für Musik und Theater und des Instituts für Historische Musikwissenschaft der Universität Hamburg

(gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

Infos: hfmt-hamburg.de/forschung-und-promotion/ligeti-tagung-2023

Forum der HfMT

Forum der HfMT



15.00 Uhr

Printemps à Hambourg

Ausgewählte Klavierwerke aus den Etüden und der Musica Ricercata.

Es spielen Lehrende und Studierende der Klavierabteilung

Forum der HfMT

17.00 Uhr

Afrikanische Polyrhythmik.

Eine Lecture-Demonstration mit Simha Arom

Prof. Dr. Simha Arom (Paris) und Ensemble (Julien André, Ibrahima Diabaté, Mamadou Demba, Waly Kouyaté, Aminata Traoré, Julie Ho)

Forum der HfMT

18.00 Uhr

»Petit Macabre«

ein Projekt der Kompositionsklasse von Gordon Kampe

Multifunktionsstudio der HfMT

19.30 Uhr

Kompositionen für Stimme(n)

György Ligeti: Éjszaka; Reggel; Ót Arany-dal; Három Weöres-dal;

Der Sommer,

Béla Bartók: Nyolc magyar népdal énekhangra és zongorára

(Acht ungarische Volkslieder für Singstimme und Klavier);

Thomas Tallis: Spem in alium für 40-stimmigen Chor

Studierende der HfMT Hamburg

Kammerchor der HfMT, Cornelius Trantow, Dirigent

Forum der HfMT

20.45 Uhr

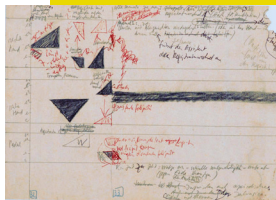
LIGETI_in concert: Teil 3: Kompositionen für zwei Klaviere

Monument – Selbstportrait – Bewegung. Drei Stücke für 2 Klaviere

Bernhard Fograscher und Antonio di Dedda, Piano

Forum der HfMT

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der HfMT unter der Adresse: www.hfmt-hamburg.de/veranstaltungen/



Montag, 8. Mai 2023

19.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung György Ligeti und die Malerei

Mit Arbeiten von Fabienne Wyler, Aliute Mecys, Fernando de Brito, Jaakov Blumas und György Ligeti

Es sprechen: Manfred Stahnke und Gora Jain

Ausstellung geöffnet vom 9. – 28. Mai 2023, Di. – So. 10 – 17 Uhr

Eintritt zur Eröffnung frei, danach 5,- | erm. 3,- Euro

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Der Komponist György Ligeti hatte als synästhetischer Mensch eine Affinität zur Malerei. Seine langjährige Lebensgefährtin Aliute Mecys, zunächst Bühnenbildnerin und bald auch Malerin, brachte ihm die Verbindung zu Ghelenderode, dem Schriftsteller und dessen Werk „Le Grand Macabre“, welches Ligeti zur Grundlage seiner gleichnamigen Oper machte. Aliute hat, wie es leider noch zu wenig bekannt ist, ganz wesentliche Portraits Ligetis gemalt und die ganze Vielschichtigkeit dieses Menschen, ja seine Zerrissenheit in genialen Bildern dargestellt.

Seine spätere Lebensgefährtin Fabienne Wyler beeinflusste ihn in einem sicher wechselseitigen Geben und Nehmen mit der abstrakten formalen Strenge ihrer Bilder. Ihr widmete Ligeti einen langen Text zu ihrer Kunst und auch eine seiner späten Klavieretüden. Wyler ist selbst als Pianistin ausgebildet. Neben den Arbeiten der beiden Künstlerinnen werden Skizzenbilder aus Ligetis Werkstatt in all ihrer konstruktiven Farbigkeit gezeigt, die sich auf sein Klavierkonzert beziehen und die beiden Mitglieder der Akademie, Fernando de Brito und Jaakov Blumas, präsentieren eigene Arbeiten mit Bezug zum Komponisten und seinem Werk.

Wir danken dem Forum für Künstlernachlässe, das uns die Arbeiten von Aliute Mecys zur Verfügung stellt, und Sonia Simmenauer für die Autographen Ligetis.

Mittwoch, 10. Mai 2023

19.00 Uhr

Klavierkonzert Evgeni Koroliov

Werke von Ligeti, Bach, Bartók, Kurtág und Debussy

Karten: 12,- | erm. 8,- Euro

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Evgeni Koroliov, 1949 in Moskau geboren, ist zweifellos eine herausragende Erscheinung der internationalen Klavierszene. Sein Verhältnis zur Musik Ligetis ist ein besonderes, und auch umgekehrt verband den Komponisten eine besondere Beziehung zu Koroliov. So schwärmte er: „Wenn ich nur ein Werk auf eine einsame Insel mitnehmen darf, wähle ich Koroliov's Bach, denn diese Platte würde ich, einsam verhungert und verdurstend, bis zum letzten Atemzug immer wieder hören“. Seit 1978 lebt Evgeni Koroliov in Hamburg, wo er bis 2015 Professor an der Hochschule für Musik und Theater war.

Programm:

J.S. Bach – aus ‚Kunst der Fuge‘: Contrapunctus 1 | Contrapunctus 4 | Canon alla Decima. Contrapunto alla Terza | Contrapunctus 9 a 4 alla Duodecima

B. Bartók – aus ‚Mikrokosmos‘ (Heft 6): Kleine Sekunden, große Septimen | Ostinato | Sechs Tänze in bulgarischen Rhythmen

G. Kurtág – aus ‚Jatekok‘: Präludium und Choral | Klagegesang | Petruschka's Beschwörung | Erinnerungsbrocken aus einer Kolindenmelodie

G. Ligeti – aus ‚Musica Ricercata‘: III. Allegro con spirito | V. Rubato. Lamentoso | VI. Allegro molto capriccioso | VIII. Vivace. Energico | IX. Adagio mesto | Allegro maestoso (Béla Bartók in memoriam) | XI. Andante misurato e tranquillo (Omaggio a Girolamo Frescobaldi) | X. Vivace. Capriccioso

C. Debussy – Etude. Pour les quartes | Prélude. Les tierces alternées

G. Ligeti – fünf Etüden: Nr. 2 Cordes vides | Nr. 4 Fanfares | Nr. 5 Arc-en-ciel | Nr. 8 Fém | Nr. 10 Der Zauberlehrling

J.S. Bach – aus ‚Kunst der Fuge‘: Contrapunctus 15.

Fuga a 3 Soggetti – unvollendet –



ligeti 100 @ Metropolis Kino

Als einer der Hauptvertreter der sogenannten Neuen Musik bereicherte György Ligeti nicht nur die klassische Musik, sondern erreichte über den Einsatz seiner Kompositionen als Filmmusiken auch darüber hinaus ein breites Publikum. Eine herausragende Rolle nehmen die Filme Stanley Kubricks ein, die Ligetis atonale Avantgarde für ein Massenpublikum popularisierten. In Zusammenarbeit mit der Freien Akademie der Künste präsentiert das Metropolis Kino im Rahmen der umfangreichen Festivitäten zu Ligetis 100. vier Filme, in denen Ligetis Musik eine besondere Rolle spielt. Die Filme werden durch den Filmwissenschaftler und Kubrick-Experten Nils Daniel Peiler begleitet, der zur künstlerischen Rezeption von Kubricks *2001: A Space Odyssey* promoviert wurde. Karten: 9,- | 6,- Euro, erhältlich unter www.metropoliskino.de und an der Kinokasse. Die Filme werden in englischer Originalfassung gezeigt. ■

Alle Filme: Metropolis Kino, Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg.

Freitag, 12. Mai 2023

19.00 Uhr

2001: A Space Odyssey | 2001: Odyssee im Weltraum

GB/US 1968, Stanley Kubrick, 141 min. + Pause (Roadshow-Präsentation), 35mm, engl. Originalfassung
Mit Keir Dullea, Gary Lockwood, Douglas Rain
Einführung: Nils Daniel Peiler

Die Geschichte der Menschheit von der Prähistorie bis in die Zukunft: Der Film nimmt uns mit von der Affengrube über die Begegnung mit Außerirdischen bis hin zum ultimativen Trip durch Raum und Zeit. Kubricks Klassiker gilt als einer der besten Science-Fiction-Filme aller Zeiten. In *2001* erklingen nicht weniger als vier Kompositionen György Ligetis: »Requiem«, »Lux Aeterna«, »Atmosphères« und »Aventures«. Sie treten in Verbindung mit Außerirdischem auf. Auch wenn sich der Komponist zunächst gegen die Verwendung seiner Musik in Kubricks Film aussprach, so profitierte er doch von dessen enormem Erfolg, welcher Ligetis Werke auch einem Nicht-Konzert-Publikum bekannt machte.

Sonntag, 14. Mai 2023

12.00 Uhr

Three Etudes pour piano

FR 2001, Elisabeth Coronel, Arnaud de Mezamat, 34 min., engl. Fassung
Vor dem Film Gespräch mit Louise Duchesneau und Manfred Stahnke, Moderation: Nils Daniel Peiler
Der Dokumentarfilm führt ein in Ligetis Leben und Werk und begleitet den französischen Star-Pianisten Pierre-Laurent Aimard, der einige seiner Etüden spielt, wobei Komponist und Pianist selbst zu Wort kommen.

Freitag, 19. Mai 2023

19.00 Uhr

The Shining | Shining

US 1980, Stanley Kubrick, 119 min., 35mm, engl. Originalfassung
Mit Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd
Einführung: Nils Daniel Peiler

Der Schriftsteller Jack Torrance übernimmt für die Wintersaison als Hilfshausmeister die Überwachung eines geschlossenen Berghotels in den abgelegenen Rocky Mountains. Dafür zieht er mit seiner Frau und seinem Sohn in die Einöde. Doch schon bald entpuppt sich das leere Hotel als Geisterhaus und Jack zweifelt an seinem Verstand ... - Nichts für schwache Gemüter! Mit *The Shining* schuf Kubrick seinen bleibenden Beitrag zum Horror-Genre. Neben Kompositionen von Bartók, Carlos, Elkind und Penderecki erklingt im Film auch Ligetis »Lontano« und trägt wesentlich zur gespenstischen Wirkung der Szenerie bei. Wir zeigen die vom Regisseur bevorzugte europäische Schnittfassung.

Samstag, 20. Mai 2023

19.00 Uhr

Eyes Wide Shut

GB/US 1999, Stanley Kubrick, 159 min., 35mm, engl. Originalfassung
Mit Nicole Kidman, Tom Cruise
Einführung: Nils Daniel Peiler

Arthur Schnitzlers »Traumnovelle«, verlegt ins zeitgenössische New York: Das Ehepaar Alice und Bill Harford wird auf eine harte Probe gestellt, als sexuelle Fantasien und die Idee eines Seitensprungs in die Realität treten. Ein traumwandlerisch und schwelgerisch erzähltes Drama mit thrillerhaften Elementen. *Eyes Wide Shut* war Kubricks letzter Film, brauchte Jahre der Vorbereitung sowie des Drehs und kam schließlich erst posthum ins Kino. Der Sohn des Produzenten, Dominic Harlan, hämmert eindrücklich Ligetis minimalistisches Klavierstück »Musica Ricercata II: Mesto, Rigido e Cerimoniale«, das mehrfach als Motiv im Film erklingt und die bedrohliche Atmosphäre im Zusammenhang mit einer Geheimgesellschaft schafft.



Dienstag, 16. Mai 2023

19.00 Uhr

Ligeti und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen

Dieter Mack im Gespräch mit Manfred Stahnke
Max Riefer, Percussion und Hubertus Dreyer, Klavier spielen Werke von György Ligeti, Dieter Mack und Manfred Stahnke
Karten: 12,- | erm. 8,- Euro

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

György Ligeti hat vor allem ab den 80er Jahren eine tiefe Beziehung zur Musik der Welt entwickelt, zuvörderst angestoßen um 1980 durch seinen Schüler Roberto Sierra, Puerto Rico. Sierra brachte neben Salsamusik aus seiner Heimat als erster zentralafrikanische Musik in die Kompositionsklasse: Hornmusik eines Initiationsritus der Banda Linda, Zentralafrika. Das stieß weitläufige Forschungen Ligetis an und bezog auch südostasiatische Musik mit ein. Über diesen Komplex werden der Experte für indonesische Musik, Dieter Mack, langjähriger Kompositionsprofessor in Lübeck, und Manfred Stahnke, ehemaliger Ligetischüler und jetzt emeritierter Kompositionsprofessor in Hamburg, sprechen. Dazu wird Musik von Ligeti und von den beiden diskutierenden Komponisten zu hören sein, gespielt von Hubertus Dreyer, Klavier, und Max Riefer, Percussion.



Montag, 22. Mai 2023

19.00 Uhr

György Ligeti und die Filmmusik

Mit Manfred Stahnke, Claus Bantzer und Nils Daniel Peiler
Zum Auftakt: György Ligeti - „Poème symphonique“

Karten: 12,- | erm. 8,- Euro

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

In Kooperation mit dem Metropolis Kino

Was wären Filme ohne Musik? Moderiert vom Komponisten und Ligeti-Schüler Manfred Stahnke sprechen der Komponist Claus Bantzer und der Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler über den großen Themenkomplex Film und Musik. Beide sind Spezialisten auf diesem Gebiet - Bantzer als Komponist und Musiker, Peiler als Wissenschaftler, der über die künstlerische Rezeption von Stanley Kubricks *2001: A Space Odyssey* promoviert wurde.

György Ligeti hat seine Musik niemals für Filme konzipiert. Und dennoch gibt es eine Reihe bedeutender Filmmusiken dieses großen Komponisten, denn eben jener Stanley Kubrick hat Ligetis Musik wiederholt für seine Filme verwendet, im Fall von *2001: Odyssee im Weltraum* sogar ungefragt.

Zur Einstimmung auf das Gespräch ertönt Ligetis „Poème symphonique“, eine Komposition aus dem Jahr 1962 für einhundert (in unserem Falle vierzig) mechanische Metronome. Es basiert auf Ligetis kurzer Bekanntschaft mit der „Fluxus-Bewegung“ und verstand sich einerseits als selbstreferentieller Kommentar auf Ligetis „Klangflächenkompositionen“, andererseits als augenzwinkernde Kritik an der damaligen Avantgarde.

Die Metronome werden aufgestellt, nur wenig aufgezoogen und auf unterschiedliche Geschwindigkeiten eingestellt. Wenn sie nacheinander heruntergefahren werden und stoppen, wird die Periodizität im Klang spürbar, und die einzelnen Metronome bilden eine Polymetrik. Das Stück endet in der Regel mit dem Ticken eines einzigen Metronoms, gefolgt von Stille.



Freitag, 26. Mai 2023

19.00 Uhr

Orgelkonzert Zsigmond Szathmáry

Sämtliche Orgelwerke von György Ligeti
und Stücke von Hans Ulrich Lehmann, Roman Haubenstock-Ramati,
Girolamo Frescobaldi, Mauricio Kagel und Zsigmond Szathmáry
Zsigmond Szathmáry – Orgel | Anikó Katharina Szathmáry, Violine
Eintritt: 10,- | erm. 7,- Euro nur an der Abendkasse ab 18.30 Uhr

Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2, 20095 Hamburg

In Kooperation mit der Hauptkirche St. Petri

György Ligeti war einer der wichtigsten Avantgarde-Komponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der mit seiner kreativen Kraft absolut Neues erschaffen konnte. Neues und Vollendetes. Mit seinen Solowerken, Kammermusik- und Orchesterwerken und seiner Oper hat er eine faszinierende, surreale Welt erschaffen, die einen in ihren Bann zieht und nicht mehr loslässt. Sein Œuvre für Orgel ist zwar nicht groß, doch dafür umso bedeutender. In jedem dieser Werke bringt er Novitäten: Eine Zwölftonkonstruktion, die aber nicht die gängige „Zwölftonmusik“ ist (Omaggio à Frescobaldi, 1953) – die Abschwächung der Luftzufuhr, welche denaturierte Klänge erzeugt (Etüde I, 1967) – die akustische Täuschung (Etüde II, 1969) – und das Komponieren ausschließlich mit Klangflächen, Clustern (Volumina, 1961–62).

Programm:

György Ligeti: Zwei Etüden für Orgel: Nr. 1 Harmonies (1967) | Nr. 2 Coulée (1969)

Hans Ulrich Lehmann: Sonata da chiesa (1971) für Violine und Orgel

Roman Haubenstock-Ramati: „Ohne Titel“ (1984)

Girolamo Frescobaldi: Ricercare cromatico post il credo (1635)
aus „Fiori musicali“

György Ligeti: Ricercare – Omaggio a Girolamo Frescobaldi (1951)

Mauricio Kagel: aus: „Rrrrrrr...“ Acht Orgelstücke (1980–81)

Raga – Ragtime Waltz – Rossignols enhrumés

Zsigmond Szathmáry: Cadenza con ostinati (1994) für Violine
und Orgel

György Ligeti: Volumina (1961/62)



Sonntag, 28. Mai 2023

11.30 Uhr

György Ligeti. Vorstellung der Festschrift seiner Schüler zum 100. Geburtstag

Karten: 10,- | Mitglieder des Heine-Haus e.V. 5,- |
Studierende 3,- Euro

Heine-Haus, Elbchaussee 31, 22765 Hamburg

György Ligeti und seine Klasse

György Ligetis Schüler haben sich entschlossen, für den 100. Geburtstag des Lehrers ein Buchprojekt über die Kompositionsklasse und Ligeti zu starten, das im Heine-Haus genau am Geburtstag, dem 28. Mai 2023, vorgestellt wird. Es ist ein bunter Strauß von Artikeln entstanden, die teils erstaunliche Einblicke in die Person, den Lehrer, den Komponisten György Ligeti ermöglichen, insgesamt viele Aspekte einbeziehend, die einer von außen kommenden Musikwissenschaft kaum zugänglich sind.

György Ligeti ist immer ein in einem mehrdimensionalen Feld aufgespannter Komponist gewesen. Das Alte und das Neue in Musik, besser gesagt, im Kunst- und Wissenschaftsdenken allgemein, waren für ihn engste Vertraute, begeisternde Vertraute, und alles Neue musste weiter entwickelt werden. Seine Hamburger Schüler haben diesen großen Suchenden, diesen verzweifelt Suchenden, tief erlebt. Und er hat sie hineingesogen in die extreme Notwendigkeit, nächste Schritte zu gehen, und sie in einem großen Spiel aufgefordert, mitzuforschen. Davon handelt das Buch und auch dessen Vorstellung in Heine-Haus, mit vielen von Ligetis Schülern, die live von ihren Erlebnissen erzählen werden.



Freie Akademie der Künste in Hamburg e.V.

Klosterwall 23
20095 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 32 46 32
E-Mail: info@fadk.de



Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 428482-200
E-Mail: veranstaltungen@hfmt-hamburg.de



Metropolis Kino

Kleine Theaterstraße 10
20354 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 34 23 53
E-Mail: info@kinemathek-hamburg.de



HAUPTKIRCHE ST. PETRI

Hauptkirche St. Petri

Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 325740-0
E-Mail: info@sankt-petri.de



Heine-Haus

Elbchaussee 31
22765 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 3919 88 23
E-Mail: info@heine-haus-hamburg.de



Gefördert durch die Behörde für Kultur und
Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.

Fotonachweise: Titel: © Co Broerse. S. 2 – S. 5: © Christina Körte.
S. 6: v.l.n.r Fabienne Wyler - Remplissage périodique du plan XV,
2019 | Faksimile nach Autograph von György Ligeti | Aliute Mecys
- Selbstportrait mit Ligeti 1982 – © 2023, Forum für Künstlernach-
lässe Hamburg. S. 7: © Gela Megrelidze. S.8. – S.9: © Warner Bros.
/ Abacaris Films. S.10: links: privat; rechts: privat. S.11: Breaking Lab.
S. 12: © Zsigmond Szathmáry. S. 13: privat.